

Montag 23.08.2010

Und samstags gibt's Mittagessen im Clubheim

RASENPLATZ

Freunde des Oderheimer SC fassen kräftig an, um Ausbau voranzutreiben

Von
Wilhelm Meyer

ODERNHHEIM. Der Rasenplatz beim SC Odernheim kommt bestimmt – noch aber und auch weiterhin heißt es beim SCO „Helfer gesucht!“. Denn noch sind die Vorbereitungen für die eigentlichen Bauarbeiten für den neuen Rasenplatz voll im Gang. Und das heißt: Eigenleistung ist gefordert.

Doch es gibt auch schon einiges zu sehen. Erneuert ist die Einfassung rund um den Sportplatz. Auf gut 300 Metern Länge sind die Verbundsteine sorgfältig verlegt. Einzig die Einfahrt für die Laster ist noch ausgespart, dann ist das „U“ um den Platz abgeschlossen. Doch noch werde jede Hand gebraucht, macht Karl-Willi Gins, Vorsitzender des SC, mit einem Blick über das weite Rund deutlich. Freitags ab 17 Uhr und samstags um 8 Uhr in der Früh treffen sich die Helfer

regelmäßig am Sportplatz. Zu Trinken ist da, samstags gibt's auch ein Mittagessen im Clubheim und auch freitags lässt Gisela Gins niemanden verhungern.

Mit Bagger und Radlader

Am kommenden Donnerstag nun wird sich der Vorstand für ein Angebot entscheiden. Rasenplatz und neue Einzäunung stehen zunächst an. Die haben das Einverständnis des Bauamtes. Am übernächsten Montag soll es dann auch sogleich losgehen. Die Flutlichtanlage wurde jedoch zunächst aus dem Ausbauprogramm herausgenommen.

Einige richtige Klötze, die im Sportplatz des SC Odernheim in der Erde versteckt lagen, sind schon längst Vergangenheit. Sie raus zu schaffen, gehörte, ebenso wie das Verlegen des Pflasters, zu den mittlerweile gut über 600 Arbeitsstunden, welche die Mitglieder des

Oderheimer SC in ihren Platz gesteckt haben. Erst hatte Rainer Gins seinen Radlader zur Verfügung gestellt – derzeit ist es schon reichlich schweres Gerät, das Thomas Langguth gleich mit auf den Platz bringt. Da müssten mit der Hand einige lange schuiffen, meint Karl-Heinz Weyandt mit Blick auf den Bagger, mit dem Langguth die Splitschicht des Platzes abträgt. Es genüge hier jedoch, wenn die obere Lage abgetragen werde, erläutert er.

Untergrund kann bleiben

Die Drainage, so zeigt sich Gins erfreut, ist noch bestens in Schuss und könne weiter verwendet werden. Einzig neue Spülschläuche werde man einbauen, sonst bleibe der Untergrund unter dem neuen Rasen wie er ist.

„An die tausend Stunden werden es schon werden, die dann als Eigenleistung stehen“, meint Gins. Und auch dann

werde es nicht gleich zu Ende sein. Der Platz vor dem Vereinsheim solle dann noch gepflastert werden, die Seiten neu begrünt. Für 15.000 Euro stehen die Eigenleistungen fest in der Kalkulation! Aber auch jede Stunde, jeder Helfer, so Gins, sei ein Gewinn.

Fürs Einsanden am Wochenende hofft er auch auf zahlreiche neue Gesichter. Da sei viel Handarbeit gefragt. Und auf die Füße treten werde man sich auf der Länge des Platzes wohl kaum.

Auch ein weiteres Standbein der Finanzierung hat sich bewährt, schildert Gins. Nur vier der im Zuge einer Spendenaktion für den Rasenplatz zu verborgenden Flächen seien noch zu haben. Lange zögern sollte also keiner, der noch dabei sein möchte. Mit zwei, drei Klicks auf der Homepage des Vereins ist das zu erledigen, wirbt er.

www.sc-odernheim.de



Toll ist, dass die SCOLer, wie hier Thomas Langguth seinen Baggerlader, gleich selbst mitbringen, was an schwerem Gerät gebraucht wird. Aber es ist auch reichlich Handarbeit gefragt. Foto: wmy